

im Bau begriffen und auf einzelnen Strecken bereits dem Verkehr geöffnet.

1) Die Bahn von Triest nach der Ost- und Nordsee. Sie ist die größte aller deutschen Eisenbahnen, die einzige, welche in direkter Verbindung mit dem Mittelmeere steht, unstreitig die wichtigste für Deutschlands Welthandel, der durch jeden Seekrieg so leicht unterbrochen werden kann; sie ist aber auch von hoher Wichtigkeit bei Ausbruch eines Landkrieges mit unseren östlichen Nachbarn. — Auf österreichischem Gebiet ist diese Bahn fast zur Hälfte schon fahrbar. Sie wird von Triest über Laibach, Grätz, Wien bis Lundenburg geführt, wo ein Zweig in kürzester Linie über Prerau (Olmütz) an die schlesische Grenze geht. Von hier folgt sie dem linken Ufer der Oder bis über Breslau hinaus, entfernt sich dann von diesem Flusse, den sie in einem großen Bogen oberhalb Frankfurt wieder erreicht, und soll — den neuesten Nachrichten zufolge — über Küstrin, Driesen, Schneidemühl nach Bromberg, von da nach Danzig und Königsberg geführt werden. Die Eisenbahnkarte des Herrn Major Kurlts deutet die Strecken an, welche bereits fahrbar, im Bau begriffen, oder zur Zeit nur projektirt sind. Wir werden uns vorzugsweise nur mit den projektirten Strecken beschäftigen und zwar zunächst mit diesem Hauptzweige.

Ein Blick auf die Karte zeigt zur Genüge, daß diese Bahn von der möglichst kürzesten Linie bedeutend abweicht. Zwischen Triest und Wien hat man mit den größten Terrainschwierigkeiten zu kämpfen, und noch jetzt ist man im Zweifel, wie sie am besten zu überwinden seyn dürften; denn der niedrigste Punkt des Sömmering, den sie nothwendig überschreiten muß, liegt mindestens 2000 Fuß über dem Mürzthale, durch welches die Fortsetzung geht. Es gereicht der österreichischen Regierung zum unsterblichen Ruhme, daß sie kein Opfer gescheut hat, diese kolossale Idee zur Ausführung zu bringen. Was aber ganz besondere Beachtung und Nachahmung verdient, ist der Umstand, daß hierbei nicht nur beabsichtigt wird, diese Bahn durchgehends mit Lokomotiven zu befahren, sondern auch wo möglich keinen Wechsel der Wagen eintreten zu lassen, weshalb dieselbe zuerst als Staatsbahn erklärt wurde. Wer sich mit den zu überwindenden Schwierigkeiten etwas näher bekannt machen will, findet